

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 36 (2023)
Heft: 12

Artikel: Gemeinsam Park machen
Autor: Neuhaus, Gabriela
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1050425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

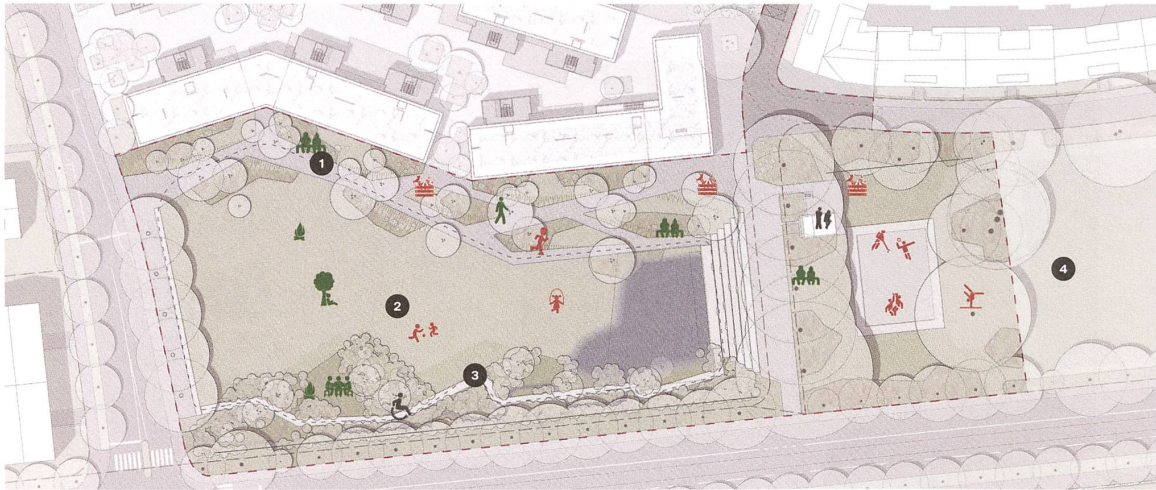




Gemeinsam Park machen

Der bronzene Hase geht an die partizipative Zwischennutzung Vorpark im Berner Holligenquartier.
Was bleibt nach vier Jahren experimentieren und entwickeln?

Text: Gabriela Neuhaus



Alles begann 2012, als die Berner Stimmbevölkerung mit grossem Mehr das Ende der Familiengärten im Nordteil des Holliger Schlossparks besiegelte: Das zentrumsnahe Areal im Besitz der Stadt, sollte einer verdichteten Wohnnutzung zugeführt werden. Als Kompensation für das verlorene Schrebergarten-Grün wurde der Quartierbevölkerung ein 5000 Quadratmeter grosser neuer Stadtpark versprochen. Um die Wünsche der Anwohnerschaft an den künftigen öffentlichen Grünraum zu integrieren, gab die Stadt Bern schon früh ein partizipatives Verfahren in Auftrag. Daraus entstand ein Nutzungskonzept, das in den Wettbewerb einfluss, den die Stadt für die Wohnüberbauung und den Park auslobte.

Diesen Wettbewerb gewann die neugegründete Wohnbaugenossenschaft «Wir sind Stadtgarten» zusammen mit GWJ Architektur, ASP Landschaftsarchitekten und dem Berner Sozialplaner Martin Beutler mit dem Projekt «Huebergass». Die Aufgabe betreffend Park löste die Planergemeinschaft mit einem Konzept namens «Lernender Park». Dieses wird derzeit von Florian Seibold und seinem Team von der ORT AG für Landschaftsarchitektur umgesetzt: Basierend auf robusten Grundelementen wie einer Durchwegung, einem Weiher mit Sitzgelegenheiten, einer Allmend sowie einem Hartplatz, soll der Park sich auch in Zukunft laufend verändern und den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer anpassen können.

Eine Zwischennutzung ist zugleich Testnutzung

Das Parkexperiment begann bereits während der Bauzeit für die Wohnsiedlung: Stadtgrün Bern stellte das Gelände des geplanten Parks für Zwischennutzungen zur Verfügung. Bei der Räumung der ehemaligen Familiengärten wurden deshalb einige Elemente sowie die Obstbäume mit Bedacht stehen gelassen. Mit diesem sogenannten Vorpark wollte man einerseits einen Beitrag zur Identitätsbildung des neuen Quartiers leisten, vor allem aber bot er die Chance, künftige Nutzungen zu testen. Der von der Stadt initiierte und speziell dafür gegründete Verein Vorpark, getragen von engagierten Freiwilligen aus dem Quartier, startete seine Aktivitäten Anfang 2019 – mit Erfolg. Schon früh platzierte der ebenfalls involvierte Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern einen mit Graffiti bemalten Bauwagen auf einem Asphaltplatz des Vorparks. Später gesellte sich ein ebenso bunt besprayer Schiffscontainer dazu – ein Treffpunkt für Jugendliche, der sich grosser Beliebtheit erfreute.

Vorpark Holligen, 2019–2023

Schloss-, Huber- und Mutachstrasse, Bern
 Bauherrschaft: Stadt Bern, Stadtgrün
 Landschaftsarchitektur: ORT AG, Zürich
 Prozessdesign: Soziale Plastik, Bern
 Architektur: GWJ, Bern
 Quartiervertretung: Quartierbüro Holligen der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG), Verein Vorpark, Bern

Der Plan des zukünftigen Stadtparks Holligen zeigt, wo die Anregungen des Vorparks übernommen wurden:

- 1 Schwerpunkt «Senioren»: Bäume, Wege, Geräte, Spiele
- 2 Spiellandschaft für Jung und Alt: Wiese, Feuerstelle, Veranstaltungen
- 3 Schwerpunkt «Kinder & Familien»: Grillplatz, Slackline, Schaukeln, Wasserspiel
- 4 Schwerpunkt «Jugendliche»: Sportplatz, Kletterpark, Boulderwand, Lounge

In einem erhalten gebliebenen ehemaligen Gartenhäuschen richtete der Verein Vorpark eine Teestube ein. Grosse und kleine Gärtnerinnen sorgten im Rahmen des auf dem Areal angesiedelten Projekts «Gartenkind» für eine bunte Blumenpracht und reichhaltige Ernte. Im Sommer 2020 wurde eine aus alten Steinplatten errichtete Feuerstelle eingeweiht – als Testlauf für ein von den Landschaftsarchitekten eingebrachtes künftiges Parkelement, das bei den Parkbesuchern auf grosse Resonanz stiess. Zirkusvorstellungen, Freiluft-Yoga, Nachbarschafts-Speed-Dating, Mitbring-Brunch und Adventsfenster sind nur einige Beispiele des breiten Angebots, das die Akteurinnen vom Verein Vorpark auf die Beine stellten und koordinierten. Dabei standen sie in engem Austausch mit der Stadt und den Planerinnen der Wohnbaugenossenschaft. So mutierte der Vorpark in vier Jahren zu einem lebendigen Freiraum. Der Bezug der Genossenschaftssiedlung im Mai 2021 verlieh dem Vorpark zusätzlichen Schub: Die Bewohnerschaft und insbesondere die Kinder entdeckten die grüne Oase bald als kleines Paradies.

Vom Vorpark zum Stadtpark

Von Anfang an war jedoch klar: Der Vorpark war ein Projekt auf Zeit, das eines Tages dem von der Stadt bestellten und vom Landschaftsarchitekturbüro geplanten Stadtpark weichen musste. Bereits im Oktober 2021 lud der Verein Vorpark zu einem Abschluss- und Anschlussfest ein. Doch infolge Budgetkürzungen in der



Das Team hinter dem Vorpark
Verfasser des Wettbewerbsprogramms für die Wohnüberbauung und Stadtteilpark, Mitglieder des Siegerteams, Vertreter der Bauherrschaft sowie Vertreterinnen des Quartiers entwickelten gemeinsam das Konzept «Lernender Park». Dank diesem konnte im Vorpark vier Jahre lang entwickelt, getestet und verworfen werden.
v.l.n.r.: Matthias Hartmann, ORT AG, Zürich; Jörg Rothhaupt, VBG, Bern; Martina Josi, Verein Vorpark, Bern; Christian Lasser, GWJ, Bern; Ursi Sidler, Verein Vorpark; Anja Ryser, Verein Vorpark; Florian Seibold, ORT AG; Michael Steiner, Stadtgrün Bern; Nora Bögli, Soziale Plastik, Bern
Foto: Caspar Martig

Stadt Bern wurde der ursprüngliche Kredit in der Höhe von 3,5 Millionen Franken für den Bau des Stadtteilparks nicht nur drastisch gekürzt – die notwendige Überarbeitung des Projekts führte auch zu einer Verzögerung des Baustarts. So richtete der Verein Vorpark im Sommer 2022 ein weiteres Mal eine Reihe von Aktivitäten aus. Danach war aber endgültig Schluss, obschon manche gerne weitergemacht hätten.

Der Bau des neuen Stadtteilparks erfolgt in zwei Etappen: Bereits realisiert ist der Ostteil des Parks, der eine Neuinstallation von Sportangeboten beinhaltet, die sich im Vorpark bewährt hatten. Auch der Bauwagen bestand seine Bewährungsprobe und ist jetzt im fertiggestellten Teil installiert. Im Rahmen der zweiten Bauetappe wird in der Senke des Geländes ein Weiher mit Sitztreppen entstehen. Zudem werden ab Sommer 2024 eine Allmend, ein Spielband für Kinder und ein neues Wegnetz zum Flanieren und Verweilen einladen. All dies mit einem Minimum an Ausstattung – nicht nur infolge Geldmangels: Der «lernende Park» soll auch in Zukunft den Nutzerinnen und Nutzern Möglichkeitsräume bieten, wo sie selber gestaltend eingreifen können. Das allerdings ohne den Verein Vorpark, denn dieser hat seine Pflicht nach Ansicht der Behörden erfüllt. Künftig soll eine von der Stadt neu zusammengesetzte Begleitgruppe die Geschicke des Stadtteilparks Holligen begleiten. ●



Die Jury sagt

Parat für den passenden Park

In Bern-Holligen entsteht ein Quartier inklusive Stadtpark. Doch vor dem Bau dieses Stadtparks geschah erst mal – eben nicht nichts. ORT AG für Landschaftsarchitektur heckte zusammen mit Stadtgrün Bern den sogenannten Vorpark des Stadtteilparks Holligen aus. Und dann wurde während vier Jahren auf ehemaligen Kleingartenflächen gemeinsam gepflanzt, gefeiert, gedacht. Der Vorpark war Prozess und partizipatives Experiment. Statt Zettel auf Flipcharts zu kleben, packten Quartierbewohnerinnen und Interessierte Schaukeln, Pizzateig und Feuerholz und entwickelten damit gemeinsam Parkgrundlagen. Die Ergebnisse dieses Experiments flossen in die Planung des definitiven Stadtparks ein, der sich derzeit im Bau befindet. Der Stadt Bern, den Landschaftsarchitektinnen, dem Quartierverein und allen weiteren Beteiligten gelang so eine Vorarbeit, auf deren Früchte wir gespannt sind.

FREIHEIT IN DER GESTALTUNG
SICHERHEIT BEI DER QUALITÄT

NEBA
THERM

Hinter unseren Gebäudehüllen steckt Know-how, Erfahrung und die Leidenschaft, mit der wir Ihre kreativen Ideen umsetzen.

NEBA Therm AG
Fassadenbau
www.neba-therm.ch
info@neba-therm.ch

CH-4800 Zofingen